



Lobetal, im September 2026

Liebe Freunde und Unterstützer unserer Ukraine-Hilfe,

in den vergangenen Wochen haben uns aus der Ukraine viele Nachrichten von Kinder- und Jugendferienprojekten erreicht. Sie erzählen von Freude und Gemeinschaft, von Gottes Wort, Spielen, Sport und kreativem Gestalten. Zugleich erzählen sie sehr nüchtern davon, wie der Krieg selbst in solche



Ferientage hineinbricht.

So schrieb uns eine Gemeinde gleich am ersten Tag ihres Camps: **„Das Camp ist in den Luftschutzraum umgezogen. Das Programm für die Kinder geht weiter.“** Es gab Bibelunterricht, Sport und Spiele, Handarbeiten und Ausmalbilder und jeden Tag leckeres Essen. Abends sangen und redeten die Jugendlichen miteinander, obwohl es schon dunkel geworden war. Sie waren sehr traurig, als der letzte Abend gekommen war, und baten darum, die Kinder- und Jugendwoche doch noch zu verlängern.

Zum Abschluss kamen auch die Eltern. Auf dem Gelände waren 13 Stationen vorbereitet. Kinder und Eltern lösten gemeinsam Aufgaben und erhielten kleine Preise. Die Eltern konnten miterleben, mit welcher Aufmerksamkeit ihre Kinder begleitet wurden.

Zu dieser großen Aufgabe gehörten nicht nur die Programmpunkte: Küche und Verpflegung, medizinische Betreuung, Ordnung, Nachtwachen und viele freiwillige Hände waren ebenso nötig.

Nach dem zweiten Durchgang rief der Pastor an und sagte: **„Preis dem Herrn! Alles hat gereicht.** Alle sind satt geworden, es hat nichts gefehlt.“ Rund 500 Kinder und Jugendliche wurden mit diesem Programm erreicht – trotz Luftalarm und Angriffen. Unsere Partner danken ausdrücklich für Gebet, Lebensmittel und Geldspenden.

Diesen Dank geben wir sehr gern an Sie weiter.

Weitere Projekte wurden durch Ihre Unterstützung mitgetragen. Zum Beispiel verbrachten in einem Zeltcamp an einem Fluss – je nach Tag – 37 bis 45 Jugendliche und junge Erwachsene fünf Tage miteinander. Sie hörten von Gott und seinem Wort, sprachen über Fragen ihres Alters und lernten ganz praktisch, ein Camp einzurichten, für alle zu kochen, Aufgaben zu verteilen und unter einfachen Bedingungen Verantwortung zu übernehmen.



Solche Projekte beenden den Krieg nicht. Aber sie schenken Kindern und Jugendlichen mitten in Angst und Unsicherheit Zeiten, in denen sie spielen, lernen, Gemeinschaft erleben und neue Kraft schöpfen können. Wie wichtig das gerade im Krieg ist!

Besonders danken wir für die Schulmaterialien und Computer, die Sie uns in den vergangenen Wochen gespendet haben! Damit können wir vielen Kindern helfen, auch jetzt weiterzulernen. An manchen Orten findet der Schulunterricht nur online statt. Wie gut, wenn die Kinder dafür nicht nur ein kleines Handy zur Verfügung haben!



Jetzt beginnt unsere Weihnachtsvorbereitung.

Unsere Partner haben uns gesagt, dass sie sich auch in diesem Jahr sehr über Weihnachtsgeschenke für Kinder und Jugendliche freuen würden. An vielen Orten werden nicht einige wenige, sondern Hunderte von Geschenken gebraucht. Darum freuen wir uns sowohl über liebevoll gepackte Päckchen als auch über geeignete Bestandteile in größeren Mengen: Stifte und Stiftpackungen, kleine Blöcke und Hefte, Federtaschen, Bastelmaterialien, kleine Spiele und Spielsachen, Hygieneartikel und haltbare Leckereien für Kinder. Auch Geldspenden für ergänzende Einkäufe und den Transport sind sehr willkommen.

Am 1. September war ein ukrainischer Pastor bei uns zu Besuch. Er berichtete vom Leben in seiner Stadt, die immer wieder unter Beschuss steht. Dabei sagte er sinngemäß:

„Humanitäre Hilfe hat für uns nicht nur einen materiellen Wert. Sie zeigt uns: **Wir sind nicht allein. Wir sind nicht vergessen. Jemand denkt an uns.**“

Je länger der Krieg dauert, desto wichtiger wird dieses Wissen.

Viele Menschen in der Ukraine sind erschöpft. Der Krieg verlangt ihnen mehr ab, als sie auf Dauer tragen können. Das gilt besonders für diejenigen, die trotz eigener Erschöpfung Tag für Tag andere retten, schützen, versorgen, begleiten und trösten. Auch bei uns in Deutschland wird es für manche Helfende schwerer, ihr Engagement mit unverminderter Kraft fortzusetzen. Doch gerade jetzt bleiben Unterstützung und verlässlicher Beistand dringend notwendig.

Unsere Partner danken uns immer wieder dafür, dass wir an sie denken und nachfragen, wie es ihnen geht.

Darum danke auch ich Ihnen, dass Sie diese Arbeit mittragen – durch Gaben, praktische Hilfe, Weitererzählen und Gebet. Ohne diese beständige Unterstützung könnten wir unseren Partnern nicht verlässlich zur Seite stehen.

Herzlich grüßt Sie

das Team der Ukraine-Hilfe Lobetal mit

In Kürze berichten wir über Möglichkeiten zur Winterhilfe.

Schauen Sie gern auf unsere Infos im Internet unter

www.ukrainehilfe.de, www.facebook.com/UkraineHilfeLobetal
oder www.instagram.com/ukrainehilfelobetal

Wir suchen
ehrenamtliche Helfer
Tel.: 03338 / 66461
ukrainehilfe@gmx.de

Spendenkonto: KD-Bank eG, IBAN: DE17 3506 0190 0808 0808 00, SWIFT/BIC: GENO DE D1 DKD

cura hominum e.V. – „Sorge für Menschen“, Mitglied im Diakonischen Werk Berlin – Brandenburg – schlesische Oberlausitz e.V. (DWBO)
Ortsteil Lobetal, Bodelschwinghstr. 5, 16321 Bernau bei Berlin | Tel.: 0 33 38 / 66 461, Fax: 0 33 38 / 66 451

Internet: www.ukrainehilfe.de | www.facebook.com/UkraineHilfeLobetal | www.instagram.com/ukrainehilfelobetal

E-Mail: ukrainehilfe@cidnet.de | Vereinsregister: VR 4519 FF beim Amtsgericht Frankfurt (Oder),

Vorstand: Elisabeth Kunze, E-Mail: kunze@cidnet.de, Tel.: 0 33 38 / 66 461, Melanie Hendzlik,

Jürgen Kumm, Tel.: 0172 / 9219083

Bankverbindung: KD-Bank eG, - Die Bank für Kirche und Diakonie -, BLZ 350 601 90, Konto-Nr. 80 80 80 80 0

SWIFT/BIC GENO DE D1 DKD, IBAN DE17 3506 0190 0808 0808 00

Bürozeiten und Spendenannahme: Mo – Fr 8 – 15 Uhr, Mi 8 – 18 Uhr, ein Samstag im Monat 9-12 Uhr